

# Ein bunter Strauss voller Möglichkeiten, um die Alpenstadt zu erkunden

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Am Churer Schuh, an der Pechpfanne und am Meerhafen vorbeischiendern und durch das Brillentor zur Kathedrale hochsteigen: Die öffentlichen Stadtführungen sind auch für Einheimische unterhaltend und voller Überraschungen. Jetzt hat Chur Tourismus das Angebot ausgebaut.

Chur, die älteste Stadt der Schweiz, hat an Attraktivität nichts verloren, im Gegenteil: Letztes Jahr haben die 15 Stadtführerinnen und Stadtführer von Chur Tourismus insgesamt 820 Gruppen durch die Alpenstadt geführt, fast doppelt so viel wie noch vor zehn Jahren und ein neuer Rekord. Für Vreni Gruber ist das keine Überraschung: Chur habe geschichtlich und kulturell sehr viel zu bieten, weiss die Stadtführerin, die inzwischen weit herum bekannt ist. Seit 18 Jahren zeigt sie Chur von der besten Seite, etwa Ende August letzten Jahres in der Fernsehsendung «SF bi de Lüt». Und als Dank für ihr Engagement wurde die Churerin «mit Leib und Seele» Anfang März sogar mit dem Churer Faschnachtsorden «Schparz» ausgezeichnet.



Churer Geschichte hautnah: Beim Rätischen Museum, vor dem Haus «Zur Schnidrzumft», erzählt Vreni Gruber über die Entstehung der Zünfte.

## Manch Unbekanntes

Selbst hält sich Vreni Gruber am liebsten im Haldenhüttli auf. Der beliebte Aussichtspunkt, dem, nebenbei bemerkt, eine Auffrischung gut täte, steht allerdings nicht auf dem Programm der vier Nord-

deutschen und der zwei jungen Bündnerinnen, welche die Bündner Hauptstadt näher kennenlernen möchten. Vom Bahnhof aus spaziert die Gruppe zunächst gemütlich in Richtung Postplatz. «Nicht schneller als 20 Kilometer, wir haben eine strenge Poli-

zei», warnt die Stadtführerin ihre Truppe mit einem Schmunzeln. Vor dem Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn werden die Gäste mit ersten Informationen über den grössten Kanton der Schweiz, seine 150 Täler, die Dreisprachigkeit und das Romane bedient. Nicht unerwähnt bleiben die vielen Vorzüge, die Chur zu bieten hat, das milde Klima etwa oder auch die Berge ringsum, die als Naherholungsgebiet im Sommer und Winter geschätzt werden: «Die Lebensqualität ist in Chur sehr hoch», sagt Vreni Gruber.

In der Storchengasse ist von Hans Ruedi Giger die Rede, dem heute weltbekannten Künstler, der in jungen Jahren im Hause der elterlichen Apotheke eine Geisterbahn eingerichtet hatte. Auf dem Hegisplatz wird ein Halt beim Haus zum Meerhafen eingelegt,

einem früheren Gasthaus für Säumer. Woher der Name stammt, darüber rätselt nicht nur Vreni Gruber: «Vielleicht hat das Haus zu später Stunde unter den Füßen der Gäste nach zu vielen Gläsern Churer Röteli immer etwas geschwankt», mutmasst sie mit einem Augenzwinkern. Auch der Churer Schuh, ein auf der Rückseite des Rathauses eingemauerter, etwa 30 Zentimeter grosser Eisenstab, der bis ins 19. Jahrhundert als Masseinheit diente, weckt das Interesse, ebenso die Pechpfanne an der Süsswinkelgasse, ein Relikt aus der Zeit vor 1859, als die Gasbeleuchtung eingeführt wurde. Durch das Brillentor, das die Bürgerlichen dem Bischof 1753 aus Protest gegen seine Macht vor die Nase setzten, geht es zur imposanten Kathedrale hoch. Das Bärenloch, der Arcas, der Martinsplatz, die

Obere Gasse – kein Spot wird ausgelassen.

## Führungen für jedermann

Auf der zweistündigen Besichtigungstour, die Vreni Gruber mit ungebrochener Begeisterung leitet, wird sie immer wieder von Passanten gegrüsst. Ihre offene Art lässt das Eis schnell brechen. «Auf die Menschen eingehen, die Gruppe spüren», lautet ihr Erfolgsrezept. Im Rampenlicht zu stehen, stört sie nicht, verrät sie. «Dass man mich letztes Jahr ausserwählt hat, die Alpenstadt live im Schweizer Fernsehen vorzustellen, hat mich aber damals doch ein wenig aus den Socken gehauen», gibt Vreni Gruber aber zu. Sie freut sich auf das neue Führungsangebot, das Tourismusdirektor Michael Meier für diesen Sommer auf die Beine gestellt hat: «Als langjährige Stadtführerin glaubt man, die Stadt in- und auswendig zu kennen, doch ich



Das gibt's nur in Chur: Vreni Gruber zeigt auf den sogenannten Churer Schuh.

muss feststellen, dass ich noch immer einige Lücken zu füllen habe.» Und genau das macht ihren Job so interessant: «Man lernt immer wieder Neues dazu.» Wer einen Gesamtüberblick über die Churer Geschichte in gebündelter Form erhalten möchte, wählt die klassische Stadtführung, die bis Ende Oktober jeden Mittwochnachmittag um 14.30 Uhr für jedermann und ohne Anmeldung stattfindet, für Gruppen auch an anderen Tagen und Zeiten gebucht werden kann. Ob Gast oder Einheimischer – man trifft

sich einfach bei Chur Tourismus am Bahnhof und lässt sich dann auf einem lockeren Spaziergang in die Vergangenheit von Chur zurückversetzen, als die Wäsche noch am Brunnen gewaschen wurde. Das setzt für die 15 Guides natürlich fundiertes Wissen voraus, das sie sich zu einem grossen Teil im Selbststudium, aber auch an speziellen Workshops erarbeiten, um es dann an die Gäste in fünf Sprachen – deutsch, französisch, italienisch, englisch und romanisch – weiterzugeben.

## Neue Angebote

Für Abwechslung sorgen die Brunnenführung und der Frauenstadtrundgang. Auch die römischen Ausgrabungen im Welschdörfli, die Kathedrale, die restaurierten Kleinkraftwerke und die Pulvermühle sind es wert, unter die Lupe genommen zu werden. Das ist aber noch nicht alles: Hinzu kommt jetzt eine ganze Reihe neuer Angebote für Individualtouristen und Gruppen (siehe unten). Vreni Gruber ist besonders von der Führung im Schloss Haldenstein angetan, die ins Programm aufgenommen wurde. Ihr Wahl kommt nicht von ungefähr: Seit einigen Jahren wohnt sie im schmucken Dorf am Fusse des Calanda – obwohl sie sich noch immer als «waschechte» Churerin bezeichnet und ihr Herz nach wie vor in Chur ist. ■

Weitere Infos: Chur Tourismus, Bahnhofplatz 3, Telefon 081 252 18 18 oder info@churtourismus.ch

## SCHLOSSFÜHRUNG HALDENSTEIN



Im 16. Jahrhundert entstand das Schloss Haldenstein, das den Übergang von der Burg zum Schloss auf exemplarische Weise zeigt. Heute gehört die Anlage zum Inventar der Schweizer kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte. Auch der Rosengarten verbirgt viele spannende Geschichten. Die zweieinhalbstündige Führung findet bis Ende Oktober jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat statt. Die Teilnehmer treffen sich um 13.45 Uhr bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Anmeldung bis Mittwoch, 12 Uhr unter Telefon 081 252 18 18.

## DIE GARTENKULTUR ERLEBEN



Die Gartenkultur in der Alpenstadt fördern – dieses Anliegen setzt Zuber Aussenwelten anlässlich seines 70-Jahr-Jubiläums zusammen mit Chur Tourismus um. Interessierte erhalten am Samstag, 25. Juni, 16. Juli, 27. August und 17. September die Gelegenheit, verschiedene Gärten zu besichtigen. Die Führung startet um 10 Uhr im Fontanapark. Anschliessend werden drei private Gärten an der Kirchgasse, an der Bodmerstrasse und am Plessurquai von den Besitzern vorgestellt. Anmeldung bis Freitag, 12 Uhr unter Telefon 081 252 18 18.

## DIE KUNST DES BIERBRAUENS



In Chur wird wieder regionales Bier gebraut. Die Brauerei Chur AG lässt mit dem Churer Bier die Bündner Biertradition und -kultur wieder aufleben. Die Teilnehmer dieser einstündigen Führung erhalten einen Einblick in den traditionellen Ablauf der Produktion und spannende Informationen zur Idee des Churer Biers. Natürlich steht der Gerstensaft auch zur Degustation bereit. Man trifft sich jeweils am Dienstag um 15 Uhr vor der kleinen Brauerei an der Salvatorenstrasse 88. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bis 31. Oktober.

## KINDER AUF SPURENSUCHE



Nebst dem Kinderstadtplan der drei Churer Museen, mit dem sich die Kinder selbstständig auf Entdeckungsreise begeben können, bietet Chur Tourismus jeden Freitag vom 8. Juli bis 12. August geführte Kinderstadtrundgänge an. Dabei können die jüngsten Gäste von 10 bis 12 Uhr die tierischen Geheimnisse vom Arcas bis zum Naturmuseum erkunden. Dass in der Alpenstadt Steinböcke und Murmeltiere anzutreffen sind, ist keine Überraschung. Dass es hier Affen gibt, aber schon. Anmeldung bis Donnerstag, 12 Uhr unter Telefon 081 252 18 18.



So sah Chur um 1835 aus: Vreni Gruber erklärt ihren Gästen das Modell der Altstadt im Rathaus.